

QED – Materie, Licht und das Nichts

Eine DVD, die Erwachsenen und Kindern
Lust auf die Wunderwelt der Physik macht.

Das Wissenschaft-Feature QED von Stefan Heusler, Hans-Bernd Dreis und Annette Lorke ist eine Offenbarung für jeden, der unter uninspirierten Physik-Lehrern in beigen Cordanzügen zu leiden hatte!

Zwei sympathische Puppen, ein nüchterner Realist, namens Nick und ein neugieriger Professor, beide sehr genau gezeichnet im Charakter, führen uns in die Welt der Atome, verraten uns, wie diese aufgebaut sind, wie Licht entsteht, und was das Nichts ist.

Humor kam in den legendären Telekolleg Sendungen der Siebziger Jahre ja leider niemals vor und findet bei den zeitgenössischen Wissenschafts-Magazinen höchstens auf eine penetrant kumpelige Art statt.

Bei QED verhält sich das vollkommen anders. Hier blitzt der Witz überall genialisch durch und man hat zuweilen das Gefühl, Albert Einsteins Späßen zu lauschen. Am Ende setzt sich der Professor sogar ans Piano und gibt eine Probe seines Könnens. Diese nur scheinbar überflüssige Szene ist ein Beispiel von vielen, das für den immer spielerischen Zugang der Autoren zu einem sehr komplexen Thema steht: Denn Wissenschaft, Kunst und Spiel sind viel enger miteinander verwandt als altmodischen Pädagogen bewusst ist.

Optisch könnte das eine oder andere Detail vielleicht noch ausgefeilter sein, und man muss schon genau hinhören, um alles zu begreifen. Doch in Zeiten von Infotainment sollte man in der Einfügung exakter wissenschaftlicher Formeln und Regeln heute auch eine Stärke sehen.

Ich habe den Film mit Kindern gesehen, einem Fünfjährigen und einem knapp Neunjährigen und beide waren so gebannt, dass sie alles noch ein zweites und drittes Mal anschauen wollten. Gerade weil auch für einen Erwachsenen vieles unbekannt ist, macht es Spaß mit der Fernbedienung in der Hand die DVD anzuhalten und noch einmal zu prüfen, was man da gerade Faszinierendes gelernt hat. Ich kann den Film QED nur empfehlen!

Stefan Mischer im Februar 2006

Stefan Mischer studierte Drehbuch sowie Kunstgeschichte und Italienische Philologie in Brüssel, Hamburg und Berlin.

Er arbeitet seit 1991 als Autor für ARD und ZDF, realisiert Industriefilme und lehrt an der AMD in Hamburg das Fach: Visuelle Kommunikation.